

# GenFood stoppen!

Der BAYER-Konzern will mit aller Macht Gen-Reis durchsetzen

Die Mehrheit der Bevölkerung lehnt Gentechnik in Lebensmitteln ab. Dennoch werden gentechnisch veränderte Pflanzen, vor allem Soja und Mais, in der Tiermast eingesetzt. Die Verbraucher erfahren davon nichts. Fleisch, Eier und Milch müssen nicht gekennzeichnet werden, wenn Gen-Pflanzen verfüttert werden. Auch das in der EU bislang geltende Verbot gentechnisch veränderter Lebensmittel ist in Gefahr. BAYER ist in Europa Marktführer für Gen-Saatgut. Gen-Reis von BAYER wäre das erste genveränderte Lebensmittel, das direkt auf den Tisch der Konsumenten landen würde.

BAYER möchte modifiziertes Getreide, Raps, Mais und Soja auf den Markt zu bringen. Auch möchte BAYER die Reis-Sorte LL62 in Europa vermarkten (Liberty Link Reis). Doch trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit der Gentechnik-Industrie lehnt die überwiegende Mehrheit der europäischen VerbraucherInnen und Landwirte gentechnisch veränderte Lebensmittel ab.

## Milliardenstrafen für BAYER

Ende Oktober gab die BAYER AG Rückstellungen in Höhe von einer halben Milliarde Dollar bekannt. Mit diesem Geld sollen mehrere Tausend US-Landwirte entschädigt werden, deren Ernte durch Gen-Reis von BAYER verseucht wurde. In den vergangenen Monaten war die Firma bereits zu Strafen von insgesamt 50 Mio Dollar verurteilt worden. Das jetzige Schuldeingeständnis des Unternehmens ist ein großer Erfolg für die Umweltverbände, die immer wieder vor den Risiken gewarnt hatten.

Hintergrund der Prozesse: eine gegen das von BAYER produzierte Herbizid GLUFOSINAT resistente Reis-Sorte war im Jahr 2006 weltweit im Handel entdeckt worden, obwohl hierfür keinerlei Zulassung vorlag. Die Landwirte konnten ihre Ernte nicht mehr verkaufen. BAYER und die Louisiana State University hatten einige Jahre zuvor Freilandversuche mit der genmanipulierten Sorte durchgeführt, bei der es wahrscheinlich zu den Auskreuzungen kam. Der genaue Hergang konnte trotz einer mehrjährigen Untersuchung nicht geklärt werden.

Trotz des enormen Schadens strebt BAYER weiterhin eine europäische Zulassung für Reis der Sorte LL62 an. Dieser sogenannte Liberty Link-Reis wäre das erste genveränderte Nahrungsmittel, das nicht nur als Tierfutter zugelassen



würde, sondern direkt auf den Tisch der Konsumenten landet. Aufgrund der Proteste – auch in der Hauptversammlung von BAYER – erhielt der bereits im Jahr 2003 gestellte Antrag bislang keine Zustimmung, wurde von BAYER aber bis heute nicht zurückgezogen.

## Gefahr für weltweite Ernährungssicherheit

Der Anbau von BAYER-Gen-Reis soll aus klimatischen Gründen vornehmlich in Asien und Südamerika stattfinden. Dies hätte dramatische Konsequenzen: Reis ist für mehr als zwei Milliarden Asiaten das Hauptnahrungsmittel, rund 50 Millionen Menschen arbeiten im Reisanbau. Landwirte, die bislang durch Tausch und Eigenzüchtung ihr Saatgut selbst produzieren und weiter entwickeln, dürften ihre Ernte künftig wegen des Patentschutzes nicht wieder aussäen. Mit dem Verlust her-

weiter auf der Rückseite ▶ ▶ ▶



Diese Information bitte weitergeben. Danke.

[www.CBGnetwork.org](http://www.CBGnetwork.org)



kömmlicher Reis-Sorten würde der verfügbare Gen-Pool drastisch reduziert. Damit ginge die Möglichkeit verloren, widerstandsfähige oder gegen Krankheiten resistente Sorten zu züchten. Damit wäre die langfristige Ernährungssicherheit der Menschheit dramatisch bedroht.

**Erbitterter Widerstand**

In den Anbauländern drohen zudem Vergiftungen durch Pestizide. Das mit GenReis gekoppelte Herbizid GLUFOSINAT gehört zu den rund zwanzig Wirkstoffen, die wegen erwiesener Gefahren für Anwender und Verbraucher keine EU-Zulassung mehr erhalten dürfen. In Asien und Lateinamerika hingegen würde der Einsatz von GLUFOSINAT durch die Einführung von Liberty Link-Reis drastisch steigen.

Liberty Link-Reis stößt in Asien auf erbitterten Widerstand. In Brasilien musste BAYER den Antrag nach massiven Protesten der Bauernverbände zurückziehen. Eine Import-Zulassung in Europa würde es BAYER jedoch erleichtern, den Anbau von GenReis in den Ländern Asiens und Lateinamerikas voranzutreiben. Die Europäische Union darf sich nicht nach dem St. Florians-Prinzip über die Gefahren in den potentiellen Anbauländern hinwegsetzen.

**GenFood stoppen! Helfen Sie mit.**

Die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) bietet BAYER die Stirn und fordert die Aufrechterhaltung des Verbots von GenFood, insbesondere des BAYER-Gen-Reises. Wir kooperieren mit Partnern in fünf Kontinenten. Um international gehört zu werden, veröffentlichen wir unsere Materialien in fünf Sprachen.

Doch internationale Kampagnen kosten viel Zeit und Geld. Zugleich wird uns wegen unserer konzernkritischen Arbeit jede offizielle finanzielle Unterstützung verweigert. Wir müssen unsere gesamte Arbeit ausschließlich durch Spenden finanzieren. Deshalb bitten wir Sie, unterstützen Sie uns nicht nur mit Ihrer Unterschrift, sondern nach Möglichkeit mit einer Spende.

**Spenden Sie unter dem Stichwort  
„GenFood stoppen!“  
Spendenkonto GLS Bank  
Konto 80 16 53 30 00 / BLZ 430 609 67**



Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.

- Ich fordere, **Verbot bzw. Stopp von GenFood! Landwirte und VerbraucherInnen müssen weiterhin die Möglichkeit zu einem GenTech-freien Leben haben. Die Gentech-Industrie muss für alle Schäden haften.**
- Der Macht der Konzerne muss ein Riegel vorgeschoben werden, Widerstand gegen Konzernmacht ist notwendig. Deshalb werde ich Fördermitglied. Ich lege meinen jährlichen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) ..... Euro  
Den Beitrag bitte abbuchen  jährlich  halbjährlich  vierteljährlich  monatlich
- Bitte schick mir kostenfrei Probeexemplare von „STICHWORT BAYER“, dem globalisierungs- und konzernkritischen Magazin, und Infos über die Arbeit der CBG.
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig ..... Flugblätter zur Verteilung schicken (ca. 4mal Jahr).

Bitte bucht meine Spende in Höhe von ..... Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....  
Bank

.....  
Konto BLZ

.....  
Vorname/Name

.....  
Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

.....  
Datum/Unterschrift Alter

**Antwort**

Coordination gegen  
BAYER-Gefahren (CBG)  
Postfach 15 04 18  
40081 Düsseldorf